

Die ersten vier Verse gehören schon äußerlich zusammen (sie haben kein einsilbiges Wort am Schluß, s. o.) und sondern sich schon dadurch vom Ganzen deutlich ab als erste Strophe. Ebenso steht es mit ihrem Inhalt. Der Dichter bittet Reinald um Gehör für ein kurzes Gedicht, das er vortragen will; der Ankündigung folgt V. 5—23 die Ausführung, indem er dem Fürsten seine Bitte unterbreitet. V. 1—4 bringen also den Auftakt, V. 5—23 das Thema.

Der nächste Einschnitt liegt nach wiederum vier Versen. V. 5—8 (die zweite Strophe) huldigen der überragenden Persönlichkeit Reinalds, der mit trefflichem Rat und mit kräftiger Hand den Staat leitet und die ganze Geistlichkeit überragt.¹⁾ V. 9 aber beginnt ein neuer Gedanke: *precor (te)*. Zusammengeschlossen wird die zweite Strophe durch *Vive* in V. 5 und *Incolumis vivas* in V. 8. Der Schluß der Strophe nimmt also den Eingang wieder auf und verstärkt ihn. Auch die zweite Hälfte des achten Verses greift zurück und macht den Vers so recht zu einem Strophenabschluß. *Plus Nestore consilii vas*²⁾ führt das mit *consilio* (6) Angedeutete weiter aus und gibt ihm einen kräftigeren Sinn.

Dann schließen sich wieder vier Verse (9—12) zusammen, zur dritten Strophe: der Dichter kündigt eine persönliche Bitte an, durch die er Reinald zum Mitleid bewegen will³⁾, und begründet, warum er sich gerade an Reinald wendet: Reinald sei ein großer Mann, wie man daran sehe, daß das ganze Volk ihn verehere; als solchem gezieme es ihm, sich derer, die in Not sind, zu erbarmen; das solle er jetzt beweisen (*cor miseris flecte!*). V. 13 ff. aber führen einen Schritt weiter und direkt ans Ziel (*hilf mir!*). Die dritte Strophe ist auf der zweiten aufgebaut. *Vir pie* (9)⁴⁾ geht auf den Kirchenfürsten (*pontificum flos* 7), *vir iuste* (9) auf

¹⁾ *Pontificum flos* vgl. *flos urbium* VII, 18, 2 und *flos presentis evi* IX, 17, 1, dazu *flos temporis* Sap. 2, 7.

²⁾ Vgl. *vas vanitatis* III, 23, 4; *Act.* 9, 15 *vas electionis*.

³⁾ Statt *moneam*, das keinen rechten Sinn gibt, lese ich *moveam* in 9 - *monere* sonst in der üblichen Verwendung II, 35, 2 und IX, 8, 3, ebenso *movere* IX, 14, 4. Ich benutze dankbar ein vollständiges Wortverzeichnis zu den Gedichten des *Archipoeta*, daß mein Hörer Dr. Hans Wagner anfertigte.

⁴⁾ Über *pie* s. u. S. 393 f.